

Wer mag schon Dollars ?

Dr. Siegfried Stark

Auf den ersten Blick mag diese Frage seltsam klingen, würde doch 'jedermann' gerne so viele Dollars haben wie möglich haben wollen, um sich damit 'reich' zu fühlen.

Aber die Sache hat einen Haken und ist viel ernster als gemeinhin angenommen wird, zumal die Wahrheit meist verschwiegen, die Tatsachen oft verdreht und die Konsequenzen gerne negiert werden, nicht zuletzt, um eine Panik zu vermeiden.

Doch die Zeichen der Zeit lassen sich nicht ewig verdecken: der Dollar ist auf dem Weg, seinen Wert zu verlieren, seine Stellung als Welt(reserve)währung einzubüßen, die Weltwirtschaft zu ruinieren – es sei denn, mutige und klar denkende und verantwortungsbewußte an den Hebeln der Macht Sitzende lenken noch rechtzeitig ein.

Zur Illustration seien (unsortiert) einige Fakten und Gedanken angeführt, wie diese weniger bekannt sein dürften:

Die Hypothekenschulden in den USA sind im Vorjahr um weitere USD 2,500.000 Millionen angestiegen, heuer um voraussichtlich weitere USD 3,2 Billionen.
Die Hypo-Schulden sind von 1980 bis heuer von 35% des BIP auf 60% des BIP gewachsen.

Die Bundesstaaten erhöhen ihre Steuern und entlassen Beschäftigte, weil sie dermaßen in Defiziten stecken, daß nicht einmal mehr die einfachsten öffentlichen Aufgaben bezahlt werden können. Zahlungsunfähige Bundesstaaten, Bonitätsherabstufungen auf jene von Vierte-Welt-Ländern sind an der Tagesordnung.

Betrugen die Schulden 1971 noch 150% des (manipuliert hoch ausgewiesenen) BIP, so sind sie jetzt bei 300% des BIP.

Das Ausland hielt 1980 rund USD 300 Mrd an Devisenreserven, bis heute ist dieser Betrag auf unglaubliche USD 3.500 Mrd angestiegen.

Die US-Geldmenge wächst täglich (!) um USD 3.000.000.000, die Realeinkommen der Bevölkerung sind so hoch wie 1970 trotz längerer Arbeitszeit pro Person und pro Familie !
Arbeitslose, Ausgesteuerte, nicht-mehr-Erfasste, Teilzeitjobs (manche haben drei oder gar vier Jobs, um mit Familie überleben zu können !) machen mehr als 13% der Arbeitstauglichen aus.

In den USA sind knapp 8.900 Aktiengesellschaften gelistet, davon sind nur lächerliche 101 fundamental gesund und davon sind nur 14 weltbekannte blue-chips !

Im Vorjahr wurden Budgetüberschüsse prognostiziert – heuer werden Defizite von USD 700 Mrd erwartet.

Der Irak-Krieg kostet USD 4 Mrd pro Monat, nicht gerechnet die Wiederaufbaukosten.

Die erwartete Preissenkung bei Erdöl ist nach 'Ende' (?) des Irakkrieges nicht eingetroffen; wie auch wenn vor dem Krieg täglich 2,5-3,0 Mio barrels gefördert worden sind und jetzt knappe 1,7 Mio ?

Die US-Erdölimporte betragen 12 Mio barrels pro Tag, die eigene Förderung sinkt laufend und fiel im vergangenen Jahr um weitere 4%; waren es 1970 noch 11,3 Mio barrels pro Tag, werden heute nur mehr 5,8 Mio gefördert.

Aus diesem Grunde werden kanadische Gesellschaften aufgekauft, das Öl des Irak requiriert, die Augen schielend auf die Vorräte des Iran und Saudi-Arabiens gelenkt.

Scheinblüte des Aktienmarktes: irre Kurs-Gewinn-Verhältnisse und Bewertungen durch alle Märkte und Branchen: Broadcom (chip-Hersteller) kündigt vermutliche (!) Umsatzerhöhung um 1,5% an; Folge: Aktie steigt weitere +11% nach vorangegangener Verdoppelung und kostet heute soviel wie 230 Jahresgewinne des Unternehmens.

Kann eine Unternehmung in zwanzig Jahren fünfzehnmal soviel wert werden? Bspw. General Electric kostete 1980 USD 4,-, 2000 USD 60,- (mittlerweile wieder halbiert).

Ebay, Amazon, Yahoo, Priceline haben zusammen ein KGV von 4900, d.h. Die Gewinne dieser Unternehmungen werden erst in 4.900 Jahren (!!) insgesamt so hoch sein, wie der Anschaffungspreis deren Aktien heute. Witzig, was ?
(Insgesamt Gewinne USD 25 Mio, Kapitalisierung USD 122 Mrd)

Die Gehälter der Vorstandsvorsitzenden sind jenseits aller realistischen Vorstellungen: durchschnittlich verdient ein CEO USD 16,5 Mio p.a., das ist etwa das 500-fache eines Angestellten. Das kommt einfach dadurch zustande, weil 75% der Vorstände auch Aufsichtsräte sind und sich auf diesem Wege ihre Bezüge selbst genehmigen können.

Das Handelsbilanzdefizit beträgt mittlerweile USD 500.000,000.000 (= eine halbe Billion \$) und das Haushaltsdefizit ebenfalls, zusammen rund eine Billion Dollars pro Jahr !

Die Produktionen werden im Ausland getätigt: das Handelsbilanzdefizit mit China beträgt bereits mehr als USD 100 Mrd, Chinas Export nach USA hat sich in kurzer Zeit verdoppelt, der US-Export nach China stieg um lächerliche 6%.

Was sollen sie auch exportieren, wenn von Autozubehör, Haushaltartikel, Computern, TV-Geräten, bis zu Kleidung und Artikeln für den Tagesbedarf alles im Ausland produziert ('ausgelagert' !) wird und dann per Import nach USA strömt ?

Sogar alteingesessene 'Ur-US-Betriebe' wie Levi's jeans produzieren nicht mehr in USA, sondern importieren aus China.

Die enorme Vergrößerung des Handelsbilanzdefizits war nur möglich, weil die USA 1971 die Bindung an den Goldstandard aufgaben und solcherart Dollars ohne Deckung in Umlauf setzen konnten (und dies leider auch taten).

Bis zu dieser Zeit zeigten Exporte und Importe stetige, gesunde Entwicklungen; seither sind die Importe nach USA explodiert, die Welt wird mit Dollars überschwemmt, in jeder Nationalbank liegen sie tonnenweise, jede Regierung kauft US-Staatspapiere – aus Selbstschutz ! Warum ?: würden die überschüssigen Dollars verkauft, würde der Preis/Wert des Dollars noch rascher fallen und damit die Wertverluste spürbar und nachhaltig in den eigenen Devisen sichtbar machen.

So wird vorerst weiter der Scheinwert aufrechterhalten: Japan, China, Europa kaufen USD und rechnen sich solcherart 'reich' an Devisenreserven im Dollar. Es gibt Länder, die den Dollar nicht mehr wollen: bspw. der Irak und Nordkorea wollen für ihr Öl keine Dollars mehr – sie sind mittlerweile Mitglieder in der 'Achse des Bösen' mit allen Konsequenzen.

Wer sind die nächsten, die Dollars wegen der merklichen und immer rascher werdenden Abwertung nicht mehr mögen ? Saudi-Arabien (weltgrößter Waffenimporteur; übrigens sind die USA der weltgrößte Waffenexporteur, wie pilkant) sichtet bereits von Dollar in Euro und Gold um – sehr zum Mißfallen der USA, die schon Pläne schmieden gegen diese Abtrünnigen...

Die angebliche Wirtschaftserholung der USA ist statistischer Unfug: mehr als die Hälfte des Zuwachses entfällt auf Rüstungsausgaben (= nicht nützlich für Wirtschaftsaufschwung), die auf hedonistische Weise ermittelten Computerumsätze sind mit dem Sechsfachen tatsächlichen Umsatz erfaßt; netto verbleiben keine 0,5% 'Wachstum'.

Die Unternehmungen investieren nicht; wozu auch, sie können die Waren ohnedies nicht absetzen, weder im Inland noch im Export.

Es gibt wesentlich mehr Autos als Führerscheinbesitzer – wer soll die zu produzierenden Neuwagen kaufen ? Die Arbeitslosen oder die hoffnungslos Überschuldeten ?

In den vergangenen drei Jahren sind in der Industrie 2 Mio jobs verlorengegangen; General Motors hat seinen Gewinn im operativen Geschäft von USD 1,0 Mrd auf 0,14 Mrd reduziert, hingegen im Finanzsektor um 100% auf USD 0,834 Mrd ausgeweitet; 50% des Konzerngewinns entfallen auf Hypothekenkredite !

Wehe dem Konzern, wenn die Zinsen steigen, die Kredite uneinbringlich werden,...

Kann das die Aufgabe und Struktur eines Produktionsbetriebes sein ?

Die Ausländer besitzen heute 38% der T-Bonds (US-Regierungsanleihen), das ist doppelt so viel wie noch vor zehn Jahren.

Worldcom – bekannt vor allem durch seine Betrügereien und Bilanzfälschungen, in deren Folge Aktionäre USD 12 Mrd verloren haben – wurden die Schulden durch die Regierung erlassen (wer erinnert sich dabei an die Deutsche Holzmann ? Aber, aber !) - jetzt ist der Weg frei für eine Wettbewerbsverzerrung im ach so frei denkenden und handelnden Markt der USA.

MicroStrategy stieg nach der Emission aufgrund gefälschter Bilanzen (statt des ausgewiesenen Gewinnes von USD 12 Mio waren es tatsächlich Verluste von USD 40 Mio) auf bis zu USD 333 (am 20.3.2000) und sank nach Publikationen seitens der SEC auf USD 3,30 (= 1%).

Von 1997 bis 2000 stiegen die Einkommen um USD 1,1 Bio, die Schulden jedoch um USD 1,5 Bio.

Bis in die 60-er Jahre betrug die Schulden rund 30% der neu verfügbaren Einkommen, derzeit betragen sie 131% 'davon'.

1,5 Mio Haushalte sind in den USA bereits völlig zahlungsunfähig, die große Volkspleite wird mit dem Anstieg der Zinsen einsetzen, wenn die für Konsumzwecke aufgenommenen Hypotheken nicht mehr bedient werden können.

Das US-Verteidigungsbudget beträgt fast USD 400 Mrd, das ist etwa das Zehnfache von Japan oder der Dreifache von Rußland+China+Irak+Iran+Syrien+Kuba !

Die Conclusio dieser (wenigen) o.a. Fakten ? Die nächste Wirtschaftskrise ist ante portas – auch wenn wir es noch nicht wahrhaben wollen, bei den Banken gingen in den letzten Monaten Milliardenwerte verloren und mit jeder kleinen weiteren Kursschwäche des Dollars werden weitere Milliarden 'Devisenreserven' vernichtet.

Und der Euro kostete vor einigen Monaten noch USD 0,85, kürzlich schon 1,15 und er wird in den nächsten Jahren noch weiter fallen – auf 2,00 oder tiefer ?

Was das für uns, die Weltwirtschaft, das Gold, unsere Zukunft bedeutet ? Versuchen Sie einmal, sich dieses Szenario vorzustellen – nur kurze Zeit, um nicht depressiv zu werden, aber behalten Sie die Fakten im Auge, aber verkaufen Sie Ihre Dollars, solange dazu noch Zeit ist und sie jemand zu kaufen bereit ist.

